

# Die Arbeit wird nicht weniger

4.11.2016

**EHRENAMT** Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad zieht Bilanz/Dreessen im Amt bestätigt

**SCHLANGENBAD** (mg). Die Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad (NuGS) habe aus Fehlern gelernt und befinde sich auf einem guten Weg. So fiel das Resümee bei der Jahreshauptversammlung aus, in deren Verlauf Dr. Klaus Dreessen als Vorsitzender wiedergewählt wurde.

## Schlanke Organisation hat sich bewährt

Der Vorsitzende stellte zuvor in einem kurzen Rückblick den Selbstfindungsprozess dar, den die NuGS seit ihrer Gründung 2009 durchlaufen hat. Anfangs seien die Besonderheiten der Schlangenbader Infrastruktur mit ihren sieben Ortschaften und der ausgeprägten Tradition einer unmittelbaren Hilfe innerhalb einer Nachbarschaft zu wenig berücksichtigt worden. Als die finanzielle Decke enger wurde, habe man sich nach der Diskussion widerstreitender Konzepte letztlich für eine schlanke Organisation entschieden, in der

die ehrenamtliche Tätigkeit zur alleinigen tragenden Säule der Arbeit in allen Bereichen wurde. „Die Fixkosten wurden auf das absolut notwendige Minimum reduziert, sodass alle übrigen Kosten durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden konnten und die NuGS heute finanziell auf gesicherter Grundlage steht“, erklärte Dreessen, der den Mitgliedern zusichern konnte, dass eine Erhöhung der Beiträge nicht erforderlich sei. Alle Hilfsleistungen erfolgten zudem völlig kostenlos. Die Zahl der Mitglieder liegt mit 179 – gemessen an der Zahl der Einwohner – mit drei Prozent ziemlich genau in der gleichen Größenordnung wie in umliegenden größeren Gemeinden.

Freilich seien diese Erfolge nur möglich, „wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen“. Dazu sei als Erstes ein gedeihliches Miteinander aller erforderlich, die im geschäftsführenden und im erweiterten Vorstand Verantwortung tragen, mahnte Dreessen an. Jedes einzelne Vor-

standsmitglied sei – ohne Ausnahme – neben seiner Vorstandstätigkeit auch als Helfer vor Ort aktiv. Der Vorsitzende betonte, dass ohne dieses große Maß an Leistungsbereitschaft die NuGS nicht existieren könne. Dafür sprach er – wie später auch Bürgermeister Michael Schlepfer – allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand seinen Dank aus.

## Vorstand einstimmig wiedergewählt

Projektkoordinatorin Felicitas Dreessen konnte berichten, dass sie innerhalb von 24 oder 48 Stunden für jede Anfrage einen Helfer oder eine Helferin finde. 32 Hilfsanfragen seien bearbeitet und besetzt. Meistens seien es Fahrdienste, die nachgefragt werden. Aber auch Literaturlesungen und Dia-Vorträge in der Seniorenresidenz gehörten zum Programm. Auch einige Daueraufträge wie „Lernpatenschaften“ in der Grundschule, Bewerbungstraining für Schul-

abgänger, Bastelhilfe in der Kita oder „Tafel-Fahrten“ werden oder wurden schon über mehrere Jahre erbracht.

Der Vorstand der NuGS setzt sich nach den Wahlen wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender bleibt Dr. Klaus Dreessen, 2. Vorsitzende Birgit Weigelt, Kassiererin Christa Deurer, Schrift-

führerin Regina Haaser. In den erweiterten Vorstand wurden Felicitas Dreessen, Gomera Momberg, Dietrich Graeff, Erich Paulus, Michael Schlepfer und Burghard Wessel gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Günter Lorenscheit und Doris Hofmann gewählt. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.



Ein gutes Team: Birgit Weigelt, Felicitas und Klaus Dreessen (von links) vom Vorstand der Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad.  
Foto: wita/Martin Fromme

## **Positive Bilanz der Nachbarschafts- und Generationenhilfe Schlangenbad**

Die NuGS hat auf ihrer Jahreshauptversammlung am 19. Oktober eine positive Bilanz ihrer Arbeit gezogen. Der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Dreessen stellte in einem kurzen Rückblick den Selbstfindungsprozess dar, den die NuGS seit ihrer Gründung im Jahr 2009 durchlaufen hat. Anfangs wurden die Besonderheiten der Schlangenbader Infrastruktur mit ihren sieben dörflichen Ortschaften und der ausgeprägten Tradition einer unmittelbaren Hilfe innerhalb einer Nachbarschaft zu wenig berücksichtigt. Als die finanzielle Decke enger wurde, entschied man sich nach der Diskussion widerstreitender Konzepte letztlich für eine schlanke Organisa-

tion, in der die ehrenamtliche Tätigkeit – ohne Inanspruchnahme bezahlter Dienstleistungen - zur alleinigen tragenden Säule der Arbeit in allen Bereichen wurde. Die Fixkosten wurden auf das absolut notwendige Mindestmaß reduziert, so dass alle übrigen Kosten durch die Mitgliedsbeiträge abgedeckt werden konnten und die NuGS heute finanziell auf gesicherter Grundlage steht. Dr. Dreessen konnte den Mitgliedern zusichern, dass eine Erhöhung der Beiträge – wie bei der „großen Schwester“ in Taunusstein – nicht erforderlich sei. Alle Hilfsleistungen erfolgen zudem völlig kostenlos. Die Zahl der Mitglieder liegt mit 179 – gemessen an der Zahl der Einwoh-

ner – mit 3 % ziemlich genau in der gleichen Größenordnung wie in Taunusstein.

Freilich sind diese Erfolge nur möglich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Dazu ist als Erstes ein gedeihliches Miteinander aller erforderlich, die im geschäftsführenden und im erweiterten Vorstand Verantwortung tragen. Jedes einzelne Vorstandsmitglied ist – ohne Ausnahme – neben seiner Vorstandstätigkeit auch als Helfer vor Ort aktiv. Der Vorsitzende betonte, dass ohne dieses große Maß an Leistungsbereitschaft eine NuGS nicht existieren könnte. Dafür sprach er – wie später auch Bürgermeister Schlepper – allen Kolleginnen und Kollegen

im Vorstand seinen herzlichen Dank aus. Dieser Geist der Leistungsbereitschaft zog sich auch durch den Bericht der Projektkoordinatorin Felicitas Dreessen, die mit einem NuGS-Laptop quasi das „mobile Büro“ der NuGS darstellt und innerhalb von ein oder zwei Tagen für jede Anfrage einen Helfer oder eine Helferin findet. 32 Hilfsanfragen wurden bearbeitet und besetzt. Meistens sind es Fahrdienste, die nachgefragt werden. Aber auch Literaturlesungen und Dia-Vorträge in der Seniorenresidenz gehören mit zum Programm. Auch einige Daueraufträge wie „Lernpatenschaften“ in der Grundschule, Bewerbungstraining für Schulabgänger, Bastelhilfe in der Kita

oder „Tafelfahrten“ werden oder wurden schon über mehrere Jahre erbracht. Nach dem Kassenbericht der Kassiererin Christa Deurer und der Entlastung des Vorstands durch die Mitglieder standen die Vorstandswahlen mit folgendem Ergebnis auf der Tagesordnung. 1. Vorsitzender wurde wieder Dr. Klaus Dreessen, 2. Vorsitzende Birgit Weigelt, Kassiererin Christa Deurer, Schriftführerin Regina Haaser. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Felicitas Dreessen, Dietrich Graeff, Gomera Momberg, Erich Paulus, Michael Schlepper, Burghard Wessel. Zu Kassenprüfern wurden gewählt: Günter Lorenscheid und Doris Hofmann. Alle Wahlen erfolgten einstimmig.